

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Nro. 6.

Dienstag, den 15. Januar.

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
Verkauf von Klasterverholz u. Stangen.



Am Freitag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Liebenzell aus nachstehenden Staatswaldungenver-

kauft:

- Badwald:
 1/2 Klasterverbuchene Prügel,
 1 1/2 Klasterverforchene Scheiter und
 30% Klasterverforchene Prügel;
 Unterer Löhneck:
 3000 Stück Hopfenstangen,
 136 " Gerüststangen,
 25 " buchene Stangen;
 Bühl:
 200 Stück Hopfenstangen;
 Unt. Monalamerberg:
 150 Stück Baumstämme,
 300 " Hopfenstangen,
 60 " Gerüststangen;
 Simmohheimer Wald:
 700 Stück Hopfenstangen;
 Härtle:
 1200 Stück Hopfenstangen.
 Neuenbürg, 9. Januar 1867.
 K. Forstamt.

Revier Hirschau. Reisstreu-Verkauf

am Mittwoch, den 16. d. M., vom Staatswald Zellerkopf:
 20 Haufen Reisstreu, und vom Staatswald Hoffeld etwa 500 unaußbereitete Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Staatswald Hoffeld bei der Pflanzschule.
 Hirschau, 12. Januar 1867.
 K. Revieramt.
 Neuf.

2)1. Calw.
Warnung in Betreff des Creditirens von Forderungen an die Eisenbahnarbeiter.

Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen laufen in vielen Fällen diejenigen, welche den Eisenbahnarbeitern creditiren, deshalb Gefahr, nicht befriedigt zu werden, weil Manche ohne Pässe hieherkommen, die anderwärts wegen Schulden deponirt sind, oder deshalb, weil die Eisenbahnarbeiter sich

heimlich mit Zurücklassung ihrer Pässe und ihrer Schulden von hier entfernen. Aber auch abgesehen hievon bleiben die Arbeiter bei ihrem durch öftere Unterbrechungen, Theuerung der Lebensmittel u. u. geschmälernten Verdienste vielfach mit Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten im Rückstande.

Es liegt deshalb im Interesse aller Derjenigen, welche mit den Eisenbahnarbeitern in Verkehr treten, sich vorher für ihre Forderungen auf irgend eine Weise Garantie zu verschaffen, oder, wenn dies nicht möglich ist, höchstens 8 Tage zu creditiren, und dann einzuklagen.

Das Sicherste ist und bleibt, ohne Garantie, wozu namentlich Bürgschaft von Seite der Affordanten gehört, keinen Credit zu gewähren, weil die meisten Eisenbahnarbeiter keine Exekutionsobjekte haben, und in der Regel keine Rechtshilfe geleistet werden kann.

Am 14. Januar 1867.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Calw.

Der Verkauf einer Maschine zur Charnierfabrikation

im Anschlag von 75 fl. findet am Donnerstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Hause des August Hammer, Stadtmustus, im Exekutionswege statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Calw, 14. Januar 1867.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

3)1. Martinsmoos. Schafwaide-Verpachtung.



Montag, den 21. Januar 1867, Vormittags 10 Uhr, kommt die hiesige Schafwaide, welche ca. 200 Stück ernährt, für den nächsten Sommer zur Verpachtung, wozu die Liebhaber, hier Unbekannte jedoch mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Aus Auftrag:
 Schultheiß Seeger.

Sommenhardt.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Freitag, den 18. Januar 1867,
 Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier:

150 Stück Forchen und Rothtannen auf dem Stoc, am Gaiergrund außerhalb Kenntheim an der Straße.

Das Holz kann den Herren Käufern auf Verlangen durch Waldschütz Weber vorgezeigt werden.

Liebhaber werden höflich eingeladen.

Am 14. Januar 1867.

2)1. Schultheiß Luz.

2)2. Ostelsheim. Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 16. Januar, werden im hiesigen Gemeindefeld Lochwald 135 Stämme Bauholz,

18 Stück Eichen mit 125 C., abwärts mit 40 C.,
 30 Stück eichene Wagnerraitel,
 30 Stück birchene Stangen,
 und am

Donnerstag, den 17. d. M., 6 Klasterverholz und 3214 Stück gemischte Wellen gegen baare Bezahlung verkauft. Der Anfang ist je Morgens 10 Uhr am Mühlweg.
 Ostelsheim, 11. Januar 1867.
 Der Gemeinderath
 Vorstand Stahl.

Wilddad.

Gasthaus-Verkauf.



Herr C. A. Keppeler dahier bringt am Samstag, den 19. Januar 1867,

Vormittags 11 Uhr, unter Leitung des Unterzeichneten sein Anwesen, das Gasthaus zum grünen Baum, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

Dasselbe besteht in:

Nr. 146. 16,8 Rthn. ein zweistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße unten in der Stadt, enthaltend 12 freundliche große Zimmer, Küche, Kammern u.

Nr. 146 B. 12,0 Rthn. ein zweistöckiges Hintergebäude mit Stallungen, Backstube, Brennerei, Holzremise, Futterboden, Knecht- und Geschirrkammern.

Nr. 146 C. 16,5 Rthn. ein einstöckiges Gartenhaus mit Büffet und bedeckten Regelbahnen; ferner:

1/2 Mrgn. 32,4 Rthn. Hofraum und 2,4 Rthn. Weg, sowie 47,6 Rthn. Gemüsegarten beim Haus.

Die Gebäude wurden anno 1859 neu erbaut und eignen sich vermöge ihrer Lage und Räumlichkeiten auch zu einem andern Geschäftsbetrieb, wobei besonders noch darauf aufmerksam gemacht wird, daß voraussichtlich in nächster Nähe derselben der Bahnhof zu stehen kommt.

Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt und kann mit dem Hause auch die vollständige Einrichtung erworben werden.

Den 9. Januar 1867.

Stadtschultheißenamt

2)2. Mittler.

Außeramtliche Gegenstände.

Hirschau, 11. Januar 1867.

Nachdem sich die Firma „Bechter & Comp.“ heute durch freie Uebereinkunft aufgelöst hat, ist das unter dieser Firma bisher betriebene Ziegeleigefchäft auf den Unterzeichneten übergegangen, der das Geschäft unter der Firma

„E. Horlacher“

fortführen wird. Forderungen und Zahlungen wollen daher von heute an nur gerichtet werden an den alleinigen Besitzer E. Horlacher.

Mit auf obige Anzeige beziehend, erlaube ich mir die Herren Bauunternehmer auf meinen bedeutenden Vorrath von

Backsteinen

aufmerksam zu machen, welche ich
Ia. Qual. 2 1/2" dick, à 20 fl. per 1000 St.,
IIa. Qual. 2 1/2" " " 16 fl. " " " loco Hirschau abgeben kann.

E. Horlacher.

Calw.

Ein Mann wünscht sich mit **Abschreiben** zu beschäftigen, und würde daher gefällige Aufträge gerne annehmen; nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Dr. Franz Sauter's
Moos-Pastillen!

Festconcentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmade! reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungenentzündung u. c., ferner gegen Scropheln, Abmagerung u. c., in Schachteln à 18fr. empfiehlt die alleinige Niederlage für Calw in beiden Apotheken.

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Ein Reiberschlittchen

sucht zu kaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nächsten **Mittwoch** hatte ich

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

G. Thudium.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1866 circa 70 Prozent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1866 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Calw, 5. Januar 1867.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. **Louis Schill.**

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden rasch und billigst besorgt.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht,

Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c. In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. bei **Emil Georgii.**

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unsäglichsten Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzterer Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — alles seither angewandte nicht Abhilfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Baquet, bloß um ihre Wirkung zu prüfen, kommen und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Früh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! Aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arm, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte hatte ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeil-

les, als wohlthätiges Hilfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf, bei Neustadt a. d. Saale, 8. März 1862.

Ch. Weigand, Lehrer.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Fuhrmann Binder werden nächsten **Mittwoch**, den 16. Januar, von Mittags 1 Uhr an, dessen bereits noch neue Kleider und Leibweißzeug, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, ungefähr 80 Centner gut eingebrachtes Heu und Dohnd, einige Wagen Streu und 2 eiserne Kassen gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Sinen modernen Schlitten,

4stüdig, ein- und zweispännig zu gebrauchen, verkauft billig **Gottlieb Widmaier,** 2)1. Sattler und Tapezier.

450 Gulden

werden von einem pünktlichen Zinszähler gegen doppelte Güterversicherung sogleich aufzunehmen gesucht; von wem? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ein Logis

mit 4 Zimmern nebst nöthigem Raum hat an eine geordnete Familie auf Lichtmess oder **Georgii** zu vermietben 2)1. **Rosine Göppinger.**

Renningen, N. Leonberg. Anwesen-Verkauf.

Unterzeichneter ist Willens, sein Anwesen mit dinglicher Schilswirtschafts-Gerechtigkeit zum Köhle hier, nebst Meiggerei, Scheuer, Garten und 2 Kellern aus freier Hand zu verkaufen.

Das ganze Anwesen eignet sich vorzugsweise seiner guten Lage nach zur Wirtschaft und Meiggerei, und ist beides schon Jahre lang mit gutem Erfolg betrieben worden. Der Fremdenverkehr durch die Poststraße von Stuttgart nach Calw, der in nächster Zeit in Angriff zu nehmende Eisenbahnbau und der Verkehr selbst im Ort von 2000 Einwohnern berechtigt, einem jungen thätigen Mann ein sicheres Auskommen auf demselben in Aussicht zu stellen.

Es kann auch zum Anwesen sämtlicher Getreidevorrath sammt Faß, Wirtschaftsgeschäften und etwas Gütern mit in den Kauf gegeben werden.

Zahlungsbedingungen werden billig gestellt.

Der Kauf kann täglich mit mir abgeschlossen werden, wozu hiermit freundlich einladet
Friedrich K e r l e
zum Köhle.

Würzbach.

Haus- und Güterverkauf.

Am Donnerstag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr, beabsichtigt Martin Holzäpfel sein sämtliches Anwesen auf dem Rathhaus dahier dem Verkauf an den Meistbietenden auszusetzen. Dieses besteht in:

Gebäude:

Parz. No. 19.
15,6 Rthn. Eine zweistöckige Behausung mit Stallung, Brennereieinrichtung und gewölbtem Keller, Erd. Ver. Anschl. 1500 fl.

0,3 Rthn. Schweinstall und
20,0 Rthn. Hofraum,

35,9 Rthn. unten im Dorf.

Gärten:

Parz. No. 28. a. $\frac{1}{2}$ Morg. 25,3 Rth. Gras- u. Baumgarten,
b. — Morg. 15,3 Rth. Gemüsegarten,
c. — Morg. 7,8 Rth. Mauer, auf $\frac{1}{2}$ Morg. 0,4 Rthn. beim Haus.

Bau- und Mähfeld:

Parz. No. 189. $\frac{1}{2}$ Morg. 11,0 Rthn. auf dem Hirtenacker bei dem Bircinalweg nach Calw und

Parz. No. 191. $\frac{1}{2}$ Morg. 22,4 Rthn. gleichfalls auf den Hirtenäckern,

Parz. No. 161. 1 Morgen in den Hausäckern.

Auf Oberreichenbacher Markung: ungefähr 2 Morgen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen; es haben sich jedoch unbekannt mit gemeinderäthlichen Privat- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Würzbach, 3. Januar 1867.

Aus Auftrag:

2)2. Schultheiß Burkhardt.

Calw. Frucht-Preise am 12. Januar 1867.

Getreidegattungen.	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest geb.	Höchster Preis		Mittlerer Preis		Niedrigster Preis		Verkaufsumme	Wegendevorigen Durchschnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	25	304	329	249	80	8	18	8	1	7	45	1997	39	10
Gerste	—	19	19	19	—	—	—	5	—	—	—	95	—	—
Dinkel	54	193	247	190	57	7	—	5	43	5	—	1046	18	11
Haber, alt	40	239	279	205	74	3	40	3	36	3	36	738	28	11
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	119	755	874	663	211	—	—	—	—	—	—	3917	25	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr., 1 Kremerweck soll wägen $\frac{1}{2}$ Lotb.

Diese Bekanntmachung wird künftig Dienstag erfolgen. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Lübingen, 4. Jan. Weizen 6 fl. 56 fr. Kernen 7 fl. 47 fr. Dinkel 5 fl. 12 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 5 fr. Haber — fl. — fr.

Heilbronn, 9. Jan. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 19 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 6 fr. Haber 4 fl. 10 fr.

Freudenstadt, 5. Jan. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 56 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 6 fl. 2 fr. Gerste 5 fl. 48 fr. Haber 4 fl. — fr.

Hall, 2. Jan. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 55 fr. Roggen 5 fl. 57 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 45 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Dem Albert Bilfinger aus Hirsau verlieh die naturwissenschaftliche Fakultät in Lübingen den Doktorgrad. (St. A.)

— In Neutlingen wurde am 10. ein Hund, bei welchem die Wuth im höchsten Grade ausgebrochen war, eingefangen und später erschlagen. Die ärztliche Sektion bestätigte in vollstem Maße den Verdacht. Das Bedenkliche der Sache ist, daß der Hund viele Hunde gebissen hat; die, welche bis jetzt bekannt sind, wurden theils erschlagen, theils ärztlicher Beobachtung übergeben.

— Neuravensburg, N. Wangen, 8. Jan. Ein Veteran der hiesigen Gemeinde, Felix Schmid, im 80. Lebensjahre, welcher als Unteroffizier im Kav.-Reg. Nr. 2, Leib-Überwiegler des russischen Feldzug von 1812 mitmachte, feierte heute mit seiner 70jährigen Frau, beide noch gesund und rüstig, seine goldene Jubelhochzeit. Se. Maj. der König selbst anerkannte durch ein königliches Geschenk die Wichtigkeit und Seltenheit des Festes. Im Auftrag des Geheimen Cabinets überreichte Oberamtmann Bäcker beim Festmahl dem Gefeierten eine Tabatière mit der Devise: „Vom König zur goldenen Hochzeit“ und brachte im Sinne des tief gerühmten Jubelpaares einen Toast auf den allerhöchsten Gheber aus. Der zweite Toast galt den Gefeierten. (St. A.)

— Zwischen den Regierungen von Baden und Württemberg sind Einleitungen zu Verhandlungen über eine durchgreifende, der neueren Gewerbegesetzgebung und den veränderten Bedürfnissen des Handels und Verkehrs entsprechende Reform des Kin-

zig-Bloßwesens getroffen. Es darf schon jetzt konstatiert werden, daß man mit der Beseitigung der bisherigen Privilegien, der Zunft- und Stapelrechte sich einverstanden erklärte, und daß man eine bessere Wahrung und Förderung der Interessen des Holzhandels, der Holzerei, der Industrie und der Landwirthschaft erwarten zu dürfen glaubt, als es bisher der Fall war (St. A.)

— In einigen Orten des Pforzbeimer Amtsbezirks ist, nach dem Pforz. Anz., unter dem Vieh die Lungenseuche ausgebrochen. Da diese gefährliche Krankheit, welche schon so oft den gesammten Rindviehstand eines Mannes vernichtet hat, fast ausschließlich nur durch Ansteckung entsteht und sich auf diese Weise weiter verbreitet, so dürfte es rathsam sein, wenn die Landwirthe mit dem Einkauf von Vieh vorerst zurückhielten, wo es aber notwendig ist, Thiere anzuschaffen, nur mit der größten Vorsicht zu Werke gingen, denn auch ein anscheinend gesundes Stück Vieh kann Träger des thierischen Giftes oder Ansteckungsstoffes sein, wenn ein solches Thier in einem Stalle gestanden ist, in welchem die Lungenseuche herrscht oder geherrscht hat.

— In der bairischen Pfalz haben 2 protestantische Geistliche sich mit Frauen katholischer Religion verheirathet.

— Nach Mittheilungen aus Darmstadt haben die Eröffnungen, welche man dort bezüglich der militärischen Leistungen erhalten, die von der zum norddeutschen Bunde gehörigen Provinz Oberhessen zu tragen sein würden, Veranlassung gegeben, Unterhandlungen mit Berlin einzuleiten, um Abänderungen der dies-



fälligen Forderungen zu erlangen, namentlich in Betreff einer Bestimmung, nach welcher die Truppenteile, die von der Provinz zu stellen wären (zwei Infanterieregimenter von je 3000 Mann und ein Jägerbataillon von 1000 Mann) verschiedenen Corps des norddeutschen Bundesheeres angeteilt werden sollen.

— Koburg, 10. Jan. Die Kob. Ztg. widerlegt offiziell die Zeitungsnachricht, daß die thüringischen Fürsten zu Gunsten des Großherzogs von Weimar abzutreten beabsichtigen sollen.

— Berlin, 9. Jan. Die Fortschrittspartei beschloß gestern, an das Abgeordnetenhaus folgende Anträge zu stellen: Die Presse soll ausdrücklich gesetzlich ermächtigt werden, wahrheitsgetreue Berichte über die Reichstagsitzungen zu bringen, und im Interesse der Wahlfreiheit sollen die Mitglieder des Reichstags nach Maßgabe der für das preussische Abgeordnetenhaus giltigen Bestimmungen Diäten erhalten.

— Der Erfinder des verbreitetsten stenographischen Systems, Stolze in Berlin, ist am 8. Januar d. J. gestorben.

— Wien, 12. Jan. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine kais. Entschliessung vom 10. Januar, wonach allen am 18. Nov. und 7. Dez. 1865 in Galizien und Kratau Amnestirten, ob sie nun einen Theil der Strafe abbüßten, oder ab instantia freigesprochen wurden, die gesetzlichen Folgen nachgesehen werden.

— Am 3. d. M. wurden in Josephstadt 10 Mann, welche in einem mit Steinkohlen geheizten Zimmer schliefen, erstickt, todt aufgefunden. — Derselbe traurige Fall kam in dem Dorfe Nechledorf vor. Drei junge Mädchen von 16—18 Jahren sind Morgens ebenfalls todt in ihren Betten gefunden worden. Sie waren, wie sich aus den Gesichtszügen ergab, ohne allen Todeskampf hinübergegangen.

Frankreich, Paris, 7. Jan. Die französische Regierung hat eine Bestellung von 8000 Winchestergewehren gemacht. Man versichert, daß bei den mit dem Chassepotgewehr in Vincennes angestellten Versuchen sich mehrere Unglücksfälle zugetragen haben welche die Annahme dieser Waffe nicht rätlich erscheinen lassen.

— 9. Jan. Nach der A. N. Ztg. soll der Kaiser zu einem Abgeordneten kürzlich gesagt haben: „Die Würde und das Heil Frankreichs hängen von der Vermehrung des Heeres auf 1,200,000 Mann ab; ich werde damit Großes unternehmen.“ — Ein Rundschreiben der Pforte vom 26. v. M. fordert das energischste Einschreiten der Schutzmächte gegen die aggressiven Tendenzen Griechenlands, widrigenfalls die Pforte sich zu den ernstlichsten Verteidigungsmahregeln gezwungen sehe.

Belgien In Antwerpen kamen mehr als 20 Schiffe mit Petroleum (über 70,000 Fässer) an; die Angst in der Stadt war groß, die Schiffe durften nicht in den inneren Hafen einlaufen und werden streng bewacht.

England, London, 8. Jan. Vergangene Nacht wurde London sowie seine Umgebung von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht, der gegen 12 Uhr losbrach und bis 7 Uhr Morgens wüthete. In den Parks entwurzelte er alte Bäume, brach ihre Kronen und riß ihnen Riesenäste vom Stamm ab. In Dulwich, Brighton, Clapham, Horwood und andern Vorstädten zerstörte er Hausgiebel, Gewächshäuser und beschädigte durch herabgeschleuderte Schornsteine und andere Trümmer eine Anzahl Menschen. Auf der Themse unterhalb der Londoner Bridge wurden Schiffe und Boote beschädigt und Bootleute in die Wogen gestürzt. Auf den südlichen Eisenbahnen konnten die Züge mit Noth vorwärts dringen und Telegraphenstangen und Drähte wurden gebrochen und zerrissen. Auf der See wird der Sturm wenigstens ebenso arg gehaust haben. In der That hört man schon aus Plymouth von 4 oder 5 Schiffbrüchen. — Die Arbeiten zur Untersuchung eines neu entdeckten Kohlenlagers in Priors Sec, Grafschaft Shropshire, haben ein ungemein günstiges Resultat geliefert. Zwei Schachte, die man bis jetzt gesenkt hat, ergaben eine Stärke des Kohlenlagers von 29 Fuß, und man berechnet, daß die neue Grube über 10,000,000 Tonnen enthält. — In Canada sind große und reiche Goldlager entdeckt worden; die meisten auf Regierungsländern, einzelne Theile auf dem Grund und Boden von Bauern, die ihn sich theuer bezahlen lassen.

Griechenland, Athen, 5. Jan. Für die im Kloster Arkadi auf Kreta gefallenen Griechen hat hier ein Trauergottesdienst

stattgefunden und der König Georg demselben beigewohnt. An die Großmächte sollen von hier außerordentliche Gesandte abgehen, um die wahre Lage Griechenlands auseinanderzusetzen.

Türkei, Konstantinopel, 8. Jan. Ein Telegramm meldet, daß die Pforte beschlossen habe, 150,000 Mann der Reserve unter die Waffen zu rufen, um der Erhebung in den benachbarten Provinzen Griechenlands die Stirne bieten zu können. Das Ministerium soll über die außerordentlichen Finanzmahregeln, welche die Lage nothwendig macht, uneinig sein. Man glaubt an die Erziehung des Großvezirs. — Die Pforte erlangte Kenntniß von Plänen der griechischen Aktionspartei, auch die andern Archipelinseln zu insurgiren.

Amerika, New York, 26. Dez. Ortega war nach den neuesten Nachrichten mit einer sehr starken Truppenmacht, hauptsächlich jüngst abgefallenen Parteigängern des Suarez, gegen diesen im Anzuge. Die amerikanische Intervention wird von den Mexikanern sehr ungünstig angesehen. Suarez war am 26. Nov. noch in Chihuahua und beabsichtigte, am 5. Dez. nach Durango und von dort über Zacatecas nach San Louis Potosi in Centralmexiko, 120 Meilen von der Hauptstadt, abzugehen. — 9. Jan. Die Justiz-Commission des Congresses ist beauftragt, die Grundlagen der Anklagen gegen den Präsidenten Johnson zu prüfen. — Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 26. Dez. haben die Franzosen das dortige Zollamt besetzt und circa 250,000 Doll. des kaiserlichen Schatzes confiscirt. 1000 Mann waren nach Frankreich abgefeselt. Der französische Dampfer Anama traf am 14. Dez. mit 200 Mann Truppen und einer bedeutenden Quantität Munition in Vera-Cruz ein.

Untersuchung gegen den Präsidenten Johnson.

Es ist eine lange Reihe von Gesetzverletzungen, deren der Präsident Johnson angeklagt wird. Er hat seit seiner Amtsverwaltung planmäßig Alles gethan, um dem Süden zu den Sonderrechten wieder zu verhelfen, die derselbe durch seine Rebellion verwirkt hatte. Gegen alle vom Congress gefassten Beschlüsse, welche eine Sicherstellung der Sklaven-Emancipation bezweckten, legte er sein Veto ein; er setzte consequent alle von Lincoln ernannten republikanisch gesinnten Bundesbeamten ab und ernannte an ihre Stelle Rebellenfreunde; er amnestirte die schlimmsten Feinde der Union, ohne sich um den Congress zu kümmern, der wiederholt vor Vollziehung der Amnestie die Vorlage der Liste der zu Amnestirenden verlangt hatte. In Maryland ließ Johnson einen Wahlterrorismus ohnegleichen, welcher den Unionstreuen die Ausübung ihres Wahlrechtes unmöglich machte, gewähren, und in New Orleans ließ er die Sprengung und theilweise Niedermetzlung der unionstreuen Conventionsmitglieder ungestraft. Den Prozeß gegen Jefferson Davis hat er aus Rücksicht gegen den Süden bis jetzt zu vertagen gewußt. Das schwerste, Johnson zur Last zu legenden Vergehen besteht aber darin, daß er offen darauf hinarbeitet, durch Wiederherstellung des Zustandes vor dem Bürgerkriege im Süden, soweit dieselbe noch denkbar ist, den Norden um alle Früchte seines Sieges zu betrügen. Der Norden soll alles Recht dem Süden gegenüber, dieser aber durch seine Niederlage nichts verwirkt haben; denn so ist es des Präsidenten Wille, trotz Volk und Congress der Vereinigten Staaten. Diesen Willen sprach der Präsident unumwunden aus in seiner Botschaft, und auf diese Botschaft antwortete nun das Repräsentantenhaus ganz unzweideutig durch die Anklage.

Nach der Verfassung der Vereinigten Staaten hat der Senat allein das Recht, jede Anklage gegen unreue Staatsdiener zu untersuchen, und wird zum Verhöre eines Präsidenten der Republik geschritten, so schreibt die Verfassung vor, daß der Oberrichter präsidiert. Das Urtheil ist erst rechtskräftig, wenn zwei Dritttheile der Anwesenden dafür gestimmt haben. Ein Urtheilspruch im Falle einer Anklage gegen unreue Staatsdiener soll sich nach der Verfassung nicht weiter erstrecken können, als auf Entfernung vom Dienste und Abschreckung des Rechtes, irgend ein Amt, welches Ehre, Zutrauen oder Vortheile gewährt, in den Vereinigten Staaten erhalten oder führen zu dürfen. Aber der überführte Theil soll demungeachtet noch der gerichtlichen Anklage, dem Criminalprozeß, der Verurtheilung und Bestrafung nach dem Gesetze unterworfen sein. Wenn Johnson verurtheilt werden sollte, so wird der Präsident des Senats, derzeit Herr Foster, bis zur Wahl des neuen Präsidenten an die Spitze der Union treten.

(N. fr. Pr.)

Das Calw...
Blätter...
ich drein...
Pienkop...
u. Samst...
mensprei...
18. durch...
jogen m...
8 fr.,...
Bürtent...

Ur

An

222.
Warn
von

Nach
gen lau
welche
deßhalb
weil W
anderw
oder de
heimlich
ihrer S
auch ab
bei ihrer
rung de
Verdien
bindlich
Es
jeningen
in Berl
derunge
zu verfe
lich ist,
dann e

Da
rantie,
Seite 1
dit zu
bahnar
und in
werden

Am

3)2
So



sten S
Liebha
lich be
sehen,

Di